



Mitteilungen

GEOKomm e.V. lädt zur Workshopreihe „Aktivierung des Geodatenmarkts“ ein

Zurzeit findet unter Leitung des Verbands der Geoinformationswirtschaft Berlin/Brandenburg e.V. (GEOKomm) eine vierteilige Workshopreihe zur „Aktivierung des Geodatenmarkts“ statt. Die Workshopreihe wurde gemeinschaftlich mit den Senatsverwaltungen für Wirtschaft, Arbeit und Frauen sowie für Inneres des Landes Berlin, den Ministerien für Wirtschaft, für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie für Inneres des Landes Brandenburg, der Zukunftsagentur Brandenburg und dem GeoForschungsZentrum Potsdam organisiert. Die einzelnen Workshops haben die Themenkreise „Marktteilnehmer“, „Infrastruktur“, „eGovernment“ und „Wertschöpfung in der Geoinformationswirtschaft“ zum Arbeitsgegenstand. Die Workshopreihe soll im Januar 2004 abgeschlossen werden.

In Vorbereitung auf diese Veranstaltungsreihe wurde unter den Marktteilnehmern ein Stimmungsbild über die aktuelle Situation am Geodatenmarkt ermittelt. Die Erhebung erfolgte mittels eines Fragebogens, der in Abhängigkeit der Beziehung der Befragten zum Geodatenmarkt (Nutzer, Hersteller/Anbieter oder Veredler von Geodaten, Anbieter von Systemen und Lösungen, Provider von Diensten, Daten oder Infrastrukturen, Teilhaber an Innovationsnetzwerken) unterschiedliche Fragenkomplexe enthielt. Aus den Ergebnissen wurden die Schwerpunktthemen innerhalb der einzelnen Workshops abgeleitet.

Im Workshop „Marktteilnehmer“ sollen Aspekte zur Verfügbarkeit von Geodaten und deren wirtschaftliche Nutzung, der Einsatz geeigneter Technologien und Modelle der Zusammenarbeit diskutiert werden. Der Workshop „Infrastruktur“ soll vor dem Hintergrund der politischen, rechtlichen, marktwirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen der Erschließung noch ruhender Potenziale zum Aufbau der Geodaten-Infrastruktur dienen. Mit dem Workshop „eGovernment“ sollen die Nutzungsmöglichkeiten bereits eingerichteter und geplanter Dienste untersucht und weitere Einsatzbereiche angeregt werden. Im abschließenden Workshop, der auch Bestandteil des Programms „Interregionale Allianzen für die Märkte von morgen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ist, sollen Konzepte zur Optimierung branchenspezifischer Wertschöpfungsprozesse diskutiert werden.

Im Anschluss an diese Workshopreihe sollen die Einzelergebnisse einer umfassenden Analyse unterzogen und als Maßnahmenkatalog zur Aktivierung des Geodatenmarkts in der Region Berlin/Brandenburg jedem Interessierten zugänglich gemacht werden.

Aktuelle Informationen rund um die Workshopreihe unter www.geokomm.de.

(Ralf Strehmel, MI Potsdam)

10. FACHTAGUNG DER GEODÄTEN BRANDENBURGS

Gemeinsame Dienstbesprechung der ÖbVI und der Angehörigen der Vermessungs- und Katasterverwaltung des Landes Brandenburg im Schloss Neuhardenberg

Der "Brandenburger Geodätentag 2003" fand am 12. und 13. September an insbesondere für Preußen bedeutsamer Stätte statt. Die traditionell zweitägige Veranstaltung wurde von der Landesgruppe Brandenburg des BDVI nun zum zehnten Mal ausgerichtet. Die Wahl für den Veranstaltungsort fiel auf Neuhardenberg, einem märkischen Kleinod am Rande des Oderbruchs, der Wirkungsstätte des bedeutenden Reformers und preußischen Staatskanzlers Karl August Fürst von Hardenberg. Inmitten eines eindrucksvollen Ensembles aus klassizistischen Gebäuden, mit englisch inspirierter Parkanlage und Schinkel-Kirche trafen sich sowohl Vertreter der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure als auch der Vermessungs- und Katasterverwaltung, um vor allem aktuelle Fragen der weiteren Entwicklung des öffentlichen Vermessungswesens zu diskutieren. Ebenso nahmen Mitarbeiter berufsnahe Verbände und Verwaltungen teil, insgesamt konnten auch in diesem Jahr rund 230 Teilnehmer begrüßt werden.

Der Vorsitzende der Landesgruppe, Herr Schultz, eröffnete den runden Geburtstag dieser erfolgreichen Veranstaltung mit einer Bilanz der gemeinsamen Arbeit des freien Berufsstands und der Vermessungs- und Katasterverwaltung des Landes Brandenburg. Grußworte des Ministers des Innern, Herrn Schönbohm, der seine Teilnahme kurzfristig absagen musste, überbrachte

der Abteilungsleiter im Innenministerium, Herr Keseberg.

Die Reihe der Fachvorträge wurde eröffnet mit dem Beitrag von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Battis, Leiter der Juristischen Fakultät der Humboldt Universität Berlin, zum Thema „Zukunft der Staatsaufgaben – auch eine Zukunft für das öffentliche Vermessungswesen?“ Der Referent begründete u.a. notwendige Weiterentwicklungen des Berufsbilds ÖbVI, ohne an die auch zukünftige Berechtigung zu zweifeln (Beitrag wird in Heft 1/2004 veröffentlicht). Zum Thema „EU-Recht und die Dienstleistungen des öffentlichen Vermessungswesens“ legte Herr Tilly (MI) den Standpunkt des Ministeriums des Innern des Landes Brandenburg zu einer entsprechenden Anfrage der EU-Kommission an die Bundesrepublik Deutschland dar, während der Präsident des BdVI, Herr Teetzmann, den Standpunkt des BdVI erläuterte. Schnell zeigte sich, dass dieses Thema noch sehr kontrovers betrachtet wird. Unbestritten ist, dass die geplanten EU-Erweiterungen und die Brüsseler Gesetzgebung Einfluss auf das Berufsfeld haben werden. Die damit verbundenen Chancen und Risiken wurden in der Diskussion unterschiedlich bewertet.

Nach der Mittagspause referierte Herr Gröger, Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg, zur „Novellierung der brandenburgischen Bauordnung“, die am 1. September

2003 in Kraft getreten und vor allem auf Vereinfachungen für den Bürger gerichtet ist. Mit dem Vortrag über „Die Bedeutung und der Stellenwert des Öffentlichen Vermessungswesens innerhalb von kommunaler Politik“ erweiterte Herr Lalk, Dezernent beim Landkreis Spree-Neiße, den ersten Vortragsblock um kommunale Aspekte.

Danach folgte ein Themenblock über die Ergebnisse der Fortbildungsveranstaltungen zur Liegenschaftsvermessungsvorschrift, vorgetragen von Herrn Oswald (MI), und zum Wasserrecht - Frau Harneid (MI) sowie über den aktuellen Stand in der Strukturreform im amtlichen Vermessungswesen Brandenburgs – Herr Oswald (MI).

Die Fachtagung fand am zweiten Tag nach Begrüßungsworten von Herrn Meier, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, und Herrn Dr.-Ing. Guske, Landesgruppe Berlin des BdVI, ihre Fortsetzung mit Ausführungen von Herrn Prof. Killiches, Landesbetrieb LGB, zur Geodateninfrastruktur mit Vorführung der Online-Dienste der LGB – Herr Dreesmann (LGB). Das Kataster - und Vermessungsamt Barnim, Amtsleiter Herr Ewald und Herr Ziegler, stellte seine beachtenswerten Internet-Serviceleistungen für Bürger, Behörden und ÖbVI vor.

Herr Bergweiler (LGB) berichtete für die Aufsichtsbehörde über den Stand der Zulassungen zum ÖbVI, die Struktur der ÖbVI-Büros und Ergebnisse von Aufsichtsmaßnahmen der LGB.

Die Eckpunkte der sich in Ressort-Abstimmung befindenden novellierten Vermessungsgebühren- und Kostenordnung erläuterte Herr Oswald (MI). Zu Fragen und Problemen aus dem Bereich der Aus-

bildung im Vermessungswesen informierte Herr Blaser (MI).

Der Abschlussvortrag von Major Dr. Popp, Militärgeschichtliches Forschungsamt Potsdam, „Preußen, Stein, Hardenberg und unsere Zeit“ verdeutlichte die Aktualität der Gedanken und Taten der preußischen Reformers, insbesondere des Staatskanzlers Hardenberg, der für mehrere Jahrzehnte die preußische Politik bestimmte, Staat und Gesellschaft reformierte und die Verwaltung zu einem funktionsfähigen, nüchternen Werkzeug zur Leitung des Gemeinwesens Preußen umgestaltete.

Das gesellige Beisammensein der Tagungsteilnehmer am ersten Abend in der Orangerie und anderen Räumen des Hotels Schloss Neuhardenberg bot Gelegenheit zur Vertiefung von Kontakten und zum Erfahrungsaustausch. Das anspruchsvolle Vortragsprogramm und das angenehme Tagungsumfeld, der Ort Neuhardenberg prädestiniert durch seine Lage und Geschichte werden sicher den Teilnehmern des „Brandenburger Geodätentags 2003“ in guter Erinnerung bleiben.

(Sabine Scheu, ÖbVI Fürstenwalde)

Änderung der Aufbauorganisation des Ministeriums des Innern

Die umfassende Verwaltungsreform und die flächendeckende Einführung von eGovernment sind zentrale Aufgaben, die die Landesregierung für die verbleibende Zeit der Legislaturperiode vorantreiben will. Dem Ministerium des Innern als verantwortlichem Ressort für die Landesorganisation fällt hierbei eine Schlüsselrolle zu. Im Hinblick auf den Umfang der Aufgabe ist es erforderlich, für das Ministerium eine neue Organisationsstruktur zu schaffen.

Organisatorische Veränderungen

Im Zuge der Umstrukturierungsvorhaben werden die wesentlichen Modernisierungsvorhaben des Ministeriums – ohne Polizeivollzug und Verfassungsschutz – nunmehr in der neuen Abteilung SP – Strategische Planung - zusammengeführt; die zentralen Querschnittsaufgaben bzgl. der Ressourcensteuerung und der Organisation des Ministeriums werden künftig von der Abteilung II – ehemals Abteilung I – wahrgenommen. Teilaufgaben der Abteilung I, II und III werden der Abteilung III zur Konzentration von Rechtsangelegenheiten und Kommunalaufgaben zugeordnet. Die Abteilung IV erhält die Aufsicht über die Ordnungsbehörden des Landes sowie die Aufgaben des Melde-, Pass- und Ausweiswesens. Im Rahmen der Stärkung der Eigenverantwortung wird künftig allen Abteilungen ein zusätzlicher Aufgabenschwerpunkt „IT-Koordinierung sowie Öffentlichkeitsarbeit i.V.m. der Pressestelle“ zugeordnet und mit Beginn des Haushaltsjahres 2004 eine eigene Budgetverwaltung in jeder Abteilung eingerichtet.

Das Ministerium des Innern gliedert sich neben der Polizei- sowie Verfassungsschutzabteilung nunmehr wie folgt:

Abteilung SP

Strategische Planung und Innovation: eGovernment- und IT-Management des Landes, Abbau von Normen und Standards, Zusammenarbeit Berlin/Brandenburg, Verwaltungsreform, Landesorganisation, Aus- und Fortbildung für den Verwaltungsbereich, Vermessung, Geoinformation

Abteilung II

Zentrale Querschnittsaufgaben zur Ressourcensteuerung und Organisation, insbesondere Personal, Haushalt, Innere Organisation, Innerer Dienst, Justitiariat, Enteignungsbehörde

Abteilung III

Kommunal- und Finanzaufsicht, wirtschaftliche Betätigung, kommunaler Finanzausgleich, Beratung der Kommunen, Verfassung, Wahlen, öffentliches Dienstrecht, Datenschutz, Verwaltungsrecht, Ausländerangelegenheiten, Staatsangehörigkeitsfragen, Personenstandswesen, Rehabilitierungsbehörde

(Michaela Gora, MI, Potsdam)

AdV-Tagung in Brandenburg

In Brandenburg an der Havel fand am 15. und 16.05.2003 die 112. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) statt. Auf dem Programm standen neben der Finanzierung der Geschäftsstelle u.a. eine Diagnoseausgleichung der SAPOS®-Referenzstationen, die Qualitätssicherung des satellitengeodätisch-nivellitischen Quasigeoids für die Bundesrepublik Deutschland, die Mitwirkung des amtlichen Vermessungswesens bei der Bewältigung von Naturkatastrophen und im Zusammenhang damit die Erstellung eines digitalen Geländemodells mit einer für den Hochwasserschutz erforderlichen Genauigkeit. Unterzeichnet wurde ein Abkommen über eine Zentralstelle der Länder für die Bereitstellung von Satellitenpositionierungsdaten (Zentrale Stelle SAPOS®) sowie die Fortschreibung der Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bundesinnenministerium und den Ländern über die kontinuierliche Abgabe digitaler

geotopographischer Informationen der Landesvermessung zur Nutzung im Bundesbereich. Eingehend diskutiert und beschlossen wurden die Leitlinien zur Marketing- und Public-Relations-Strategie, mit denen das Plenum ein positives Image der AdV nachhaltig im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankern und die Angebotspalette des amtlichen deutschen Vermessungswesens für die vielfältigen Nutzer vergegenwärtigen will. Verabschiedet aus dem Gremium wurde Klaus Barwinski, langjähriger Direktor des Landesvermessungsamts Nordrhein-Westfalen, vielen Vermessungsassessoren auch bekannt als Leiter der Abteilung Vermessungs- und Katasterwesen beim Oberprüfungsamt.

Die logistische Vorbereitung und Begleitung der Tagung im ehrwürdigen Domstift, wurde hervorragend durch Herrn Walter Krüsmann, Leiter des KVA Brandenburg a.d.H., wahrgenommen.

(Heinrich Tilly, MI, Potsdam)

Erster Ausbildertag für den Ausbildungsberuf Vermessungstechniker/Vermessungstechnikerin in Eichwalde

Aus Anlass des Inkrafttretens der Richtlinie für die betriebliche Ausbildung zum 1. Februar des Jahres wurden vom Ministerium des Innern alle aktiven Ausbildungsstellen zum ersten Ausbildertag am 11. Juni 2003 nach Eichwalde eingeladen.

Rund 70 Ausbilderinnen und Ausbilder aus den Vermessungsbüros und aus der

Vermessungs- und Katasterverwaltung sowie Lehrerinnen und Lehrer der Berufsschulen folgten der Einladung in das Aus- und Fortbildungszentrum (AFZ) der Vermessungs- und Katasterverwaltung.

In der Veranstaltung wurden neben den aktuellen Daten und Analysen die künftigen Entwicklungen der Ausbildung und Prü-

fung aufgezeigt. Hierzu wurden Impulsreferate von betrieblichen Ausbildern, Lehrern, Prüfungsausschussmitgliedern sowie von der Zuständigen Stelle für den Ausbildungsberuf vorgetragen. Es wurden Inhalte und Rahmenbedingungen der Verbundausbildung, der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge sowie der Richtlinie für die betriebliche Ausbildung vorgestellt.

Im Einzelnen stellte Herr Haß aus Sicht der Zuständigen Stelle für den Ausbildungsberuf Analysen und Statistiken zur Berufsausbildung im Lande vor. Des Weiteren wurden von Herrn Orbanz Statistiken und Ergebnisse rund um die Berufsbildungsreife der Ausbildungsplatzbewerber vorgestellt. Aus der Ausbildungspraxis berichtete Herr Dr. Kraatz über die in seinem Betrieb angewandten Ausbildungsmethoden, die bereits einige Elemente der Richtlinie für die betriebliche Ausbildung berücksichtigen. Herr Petrahn erläuterte als Leiter der Arbeitsgruppe für die Handreichungen zum Rahmenlehrplan der Berufsschulen die Inhalte des Brandenburger Lehrplans. Neben den traditionell erforderlichen Ausbildungsinhalten sind in diesem Lehrplan bereits auch neue Technologien sowie Ausbildungsinhalte zu den Geoinformationssystemen mit einem eigenen Fach integriert worden. Herr Pöttinger stellte die derzeitige Situation des Prüfungswesens aus Sicht der Prüfungsausschüsse dar. Insbesondere erläuterte er die erforderliche Niveaudiskussion, den Praxisbezug der Prüfung und die sich im Wandel befindende Struktur der praktischen Prüfung. Moderiert wurde die Veranstaltung durch den Vertreter des Ministeriums des Innern, Herrn Schön, der mit den Veranstaltungsteilnehmern und den Vortragenden am

Nachmittag die Analysen und Informationen der Impulsreferate in der Diskussion auswertete.

Weiterhin bestand auf der Veranstaltung die Möglichkeit, den Meinungsaustausch mit den Ausbildern des AFZ zu pflegen und die Ausbildungsinhalte der aktualisierten Lehrgänge der überbetrieblichen Ausbildung kennen zu lernen.

Zum Abschluss der Veranstaltung war von den Teilnehmern und Veranstaltern durchweg ein positives Echo zu verzeichnen. Insbesondere an die Vortragenden aber auch an die engagierten Teilnehmer sei an dieser Stelle der Dank gerichtet.

Der Dialog der verschiedenen Lernorte des dualen Ausbildungssystems ist wichtiger Bestandteil der notwendigen fachlichen Kooperation dieser Stellen. Qualität und Attraktivität der Ausbildung können nur im gemeinsamen Dialog der Ausbildungsstellen weiter gesteigert werden. Der Ausbildungstag war ein weiterer Schritt in diese Richtung.

(Jürgen Schön, MI Potsdam)

Vermessungsverwaltung stellt Daten für Geodatenhandelsplattform bereit

Mit dem Ende Juni 2003 geschlossenen Vertrag zwischen der Vermessungs- und Katasterverwaltung Brandenburg und der Firma on-geo wurde ein weiterer Impuls zur Ausweitung des Markts für Geodaten gegeben. On-geo ist ein Unternehmen der Geoinformationsbranche, das eine Geodatenhandelsplattform entwickelt hat und betreibt. Die Nutzer dieser Plattform können über das Internet flächendeckend für Deutschland eine Vielzahl von Geoinformationen verschiedener Anbieter spezifisch zu einem Objekt abrufen. Mit dem Vertragsabschluss stellt die Vermessungs- und Katasterverwaltung ihre hochwertigen Geodaten gegen Entgelt für eine Vermarktung über diese Geodatenhandelsplattform zur Verfügung. Hierzu gehören die Bodenrichtwerte und Grundstücksmarktberichte der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte und die Rasterdaten von topographischen Karten und Luftbildern. Durch die Vertragspartnerschaft mit on-geo wird ein

neuer Kundenkreis für die Geodaten des Landes erschlossen und eine Erweiterung des umfangreichen Angebots der Vermessungs- und Katasterverwaltung selbst erreicht. Der Ausbau des Markts für Geodaten ist ein wichtiger Schritt zur Modernisierung der Verwaltung. „Die von der Vermessungs- und Katasterverwaltung erzeugten Geodaten müssen unkompliziert und nutzergerecht für jedermann verfügbar gemacht werden“, so die Feststellung von Innenminister Jörg Schönbohm. Viele Schritte auf diesem Wege ist die Vermessungsverwaltung bereits gegangen. Die Geodatenhandelsplattform von on-geo bietet eine weitere Infrastruktur für die Wertschöpfungskette zwischen dem Land als Geodatenanbieter und den Geodatennutzern.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.vermessung.brandenburg.de und www.on-geo.de abrufbar.

(Beate Ehlers, MI, Potsdam)

CD-ROM „Liegenschaftsvermessungen im Land Brandenburg“

Im April und Mai dieses Jahres wurde mit großem Erfolg eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung des freien Berufsstands und der Vermessungs- und Katasterverwaltung des Landes Brandenburg durchgeführt. Die Veranstaltung fand an drei Wochenenden statt. Liegenschaftsvermessungsvorschrift (VVLiegVerm) und Fortführungsentcheidungsverfahren (VVFortEnt) wurden insbesondere unter dem Aspekt der

recht- und zweckmäßigen Auftrags erledigung beleuchtet, um auch anhand praktischer Beispiele und Diskussionen die Systematik dieser Vorschriften und ihre durchgängig geltenden Grundsätze des Verwaltungshandelns und der Kundenorientierung zu festigen.

Die Diskussionsergebnisse flossen ein in die Zweite Änderung der VVLiegVerm, die am 17.09.2003 in Kraft getreten ist, und

in die Erläuterungen der genannten Vorschriften. Alle aktuellen Vorschriften rund um die Liegenschaftsvermessungen einschließlich der verlinkten Erläuterungen sind auf der CD-ROM „Liegenschaftsvermessungen im Land Brandenburg“ gegen ein Entgelt von 15 € plus Porto beim Lan-

desbetrieb Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg, Kartenvertrieb, Robert-Havemann-Str. 7, 15236 Frankfurt (Oder), Telefon (0355) 5582-700 erhältlich.

(Kirsten Harneid, MI, Potsdam)

Königliche Visionen

Visionen gestalteten Potsdam. Drei Jahrhunderte hinterließen die sieben Herrscher von Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg, bis zum letzten Deutschen Kaiser ihre Spuren in Potsdam. Sie formten die Stadt und Umgebung, Kultur und Gesellschaft nach ihren Vorstellungen. Das 1909 gegründete Potsdam-Museum präsentiert in einer umfangreichen Ausstellung die visionären Gedanken von sieben preußischen Herrschern. Installationen wie das Portal eines Hauses aus dem Holländischen Viertel und originale Instrumente des königlichen Observatoriums auf dem Telegrafenberg geben der Ausstellung ein besonderes Gesicht.

Für den umfangreichen Katalog (25 €) wurden Autoren gewonnen, die zu ausgewählten Themen den neuesten Forschungsstand vermitteln. „Das in jedem preußischen Könige einwohnende Gefühl für Wissenschaft ist auch in Mir lebendig“, Wilhelm II. Mit ihm beginnt im 19. Jahrhundert der Aufstieg Potsdams zum weltweit anerkannten Wissenschaftsstandort.

Die königlichen Observatorien auf dem Telegrafenberg künden vom Interesse der Hohenzollern an Wissenschaft und Technik.

Die Ausstellung des Potsdam-Museums

ist im Kutschstall am Neuen Markt in Potsdam bis zum 28.03.2004 zu besuchen.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag
10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Eintrittspreise incl. Audio Guide: 5,00 €;
ermäßigt 3,00 €, Familienkarte 10,00 €

(Heinrich Tilly, MI, Potsdam)